

**Bilanz zum 31. Dezember 2006 der  
Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin**

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.06</b>	<b>31.12.05</b>	<b>Passiva</b>	<b>31.12.06</b>	<b>31.12.05</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. gezeichnetes Kapital	16.512.503,00 €	16.453.903,00 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.471,00 €	51.644,00 €	II. Kapitalrücklage	40.794.575,32 €	40.563.689,32 €
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	38.531,00 €	31.837,00 €	1. andere Gewinnrücklagen	167.624,55 €	167.624,55 €
III. Finanzanlagen			IV. Bilanzgewinn	3.944.048,18 €	61.418.751,05 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.168.915,60 €	50.132.785,09 €	<b>B. Rückstellungen</b>		
2. Beteiligungen	4.562.173,92 €	50.731.089,52 €	1. Steuerrückstellungen	43.201,00 €	- €
	<u>50.773.091,52 €</u>	<u>50.216.267,09 €</u>	2. Sonstige Rückstellungen	179.003,14 €	222.204,14 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.351,37 €	13.690,07 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.203,40 €	- €	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.929,49 €	362,50 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.591.745,90 €	1.466.158,67 €	3. Sonstige Verbindlichkeiten	73.661,11 €	146.941,97 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.660.040,08 €	792.558,53 €	davon aus Steuern	11.437,06 €	23.169,44 €
II. Wertpapiere			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	- €	7.457,28 €
1. Sonstige Wertpapiere	3.964.724,50 €	5.112.310,00 €	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		- €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.794.091,76 €	1.491.570,67 €			2.222,06 €
	11.014.805,64 €	8.862.597,87 €			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	- €	7.091,09 €			
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>61.787.897,16 €</b>	<b>59.085.956,05 €</b>	<b>Summe der Passiva</b>	<b>61.787.897,16 €</b>	<b>59.085.956,05 €</b>

Berlin, 21. März 2007

Holger Timm

Karsten Haesen

**Gewinn- und Verlustrechnung  
der Berliner Effektengesellschaft AG  
für die Zeit vom 01. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006**

	01.01.06-31.12.06	01.01.05-31.12.05
1. Sonstige betriebliche Erträge	561.869,74 €	1.278.450,21 €
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-567.410,50 €	-758.502,68 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-72.363,20 €	-57.937,90 €
-davon für Altersversorgung		-9.201,72 €
	5.954,02 €	
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	-58.224,46 €	-70.938,22 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-965.046,98 €	-849.447,93 €
5. Erträge aus Beteiligungen	3.459.877,20 €	2.263.486,49 €
-davon aus verbundenen Unternehmen	3.459.877,20 €	2.263.486,49 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125.958,57 €	118.754,20 €
-davon aus verbundenen Unternehmen	17.363,22 €	16.245,70 €
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20,39 €	-23.955,00 €
-davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.484.639,98 €</b>	<b>1.899.909,17 €</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.451.661,45 €	-86.894,32 €
11. Sonstige Steuern	7.746,75 €	0,00 €
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>3.944.048,18 €</b>	<b>1.813.014,85 €</b>
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00 €	0,00 €
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00 €	0,00 €
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	0,00 €	-167.624,55 €
<b>17. Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>3.944.048,18 €</b>	<b>1.645.390,30 €</b>

Berlin, 21. März 2007

Holger Timm

Karsten Haesen

# **Anhang der Berliner Effektengesellschaft AG**

## **A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Aufstellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Berliner Effektengesellschaft AG zum 31. Dezember 2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) wurden beachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Datum vom 13. Dezember 2006 eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Bilanz wurde nach den Vorschriften gemäß § 264 HGB aufgestellt und gemäß § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte in €

Die Berliner Effektengesellschaft AG wird zum 31. Dezember 2006 in keinen Jahresabschluss einbezogen. Herr Holger Timm ist Mehrheitsgesellschafter der Berliner Effektengesellschaft AG. Ihm sind 67,7 % der Stimmrechte zuzurechnen, davon 34,5 % mittelbar über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH, Berlin.

Die Berliner Effektengesellschaft stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Charlottenburg in Berlin hinterlegt wird.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Finanzanlagen, die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „Beteiligungen“ enthalten, werden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger, linearer, handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden von uns im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und ausgebucht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert bewertet. Unverzinsliche, langfristige Forderungen sind mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips pro Wertpapiergattung zu den fortlaufend ermittelten Durchschnittswerten oder niedrigeren Tageswerten des Bilanzstichtags bewertet.

Verbindlichkeiten bilanzieren wir mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

Erkennbaren Risiken wird durch Rückstellungen Rechnung getragen.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden bei den zugrunde liegenden Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskursen zum Anschaffungszeitpunkt umgerechnet und ggf. um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vermindert. Weitere Vermögensgegenstände oder Schulden in fremder Währung bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Aufwendungen und Erträge, die auf fremde Währung lauten, wurden mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Kurs umgerechnet.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz und zum Kapital**

### **Restlaufzeitgliederung**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr mit Ausnahme des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens. Dieses wird ab 2008 in 10 gleichen Jahresraten, jeweils zum 30. September, getilgt. Unter Berücksichtigung der Barwerte haben 667 T€ eine Laufzeit von über einem bis unter fünf Jahren und 826 T€ eine Laufzeit von über fünf Jahren. Der letzte Teilbetrag ist am 30. September 2017 fällig.

### **Forderungen an verbundene Unternehmen**

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 3.488 T€ (Vj. 1.201 T€) auf die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank Berlin. Diese sind in Höhe von 3.459 T€ auf aktivierte Gewinnansprüche, in Höhe von 22 T€ auf Ansprüche aus dem umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnis sowie in Höhe von 6 T€ auf die Berechnung von Dienstleistungen zurückzuführen. Der Ex-stra Sportwetten AG, Wien, wurde ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 100 T€ zur Verfügung gestellt. An die Ventegis Capital AG bestehen zum Ende des Geschäftsjahres keine Forderungen (Vj. 258 T€).

### **Entwicklung des Anlagevermögens**

Zur Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten unter gleichzeitiger Darstellung der kumulativen Abschreibungen wird auf den gesondert dargestellten Anlagespiegel verwiesen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Zuge der Verringerung der Anteilsquote an der qurin bank AG, Berlin, vormals CCB Bank AG, deutlich geändert. Die Anteile der qurin bank AG, die einen Buchwert in Höhe von 4.562 T€ haben, werden nunmehr unter den Beteiligungen ausgewiesen. Sie ist aus Sicht der Berliner Effektengesellschaft jetzt ein assoziiertes Unternehmen. Die Tradegate AG hat einen Börsengang in Form eines Private Placements mit anschließender Notierungsaufnahme durchgeführt. Gleichzeitig wurde das Grundkapital um nominal 1.150.000,00 € erhöht. Die Berliner Effektengesellschaft AG hat 2006 62.000 Aktien erworben. Der Buchwert der Beteiligung erhöhte sich um 403 T€ auf 37.622 T€. Die Beteiligung an der Ventegis Capital AG wurde um 23 T€ infolge des Erwerbs von 5.772 Anteilen erhöht. Der Buchwert der Ex-stra Sportwetten AG beträgt neben dem Nominalkapital in Höhe von 250 T€ auf Grund zu übernehmender Gründungskosten weitere 63 T€. Neu wurde von der Berliner Effektengesellschaft die BEG Fondsberatung GmbH gegründet. Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital in Höhe von 100.000,00 € ausgestattet. Abschreibungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die weiteren, auf Fremdwährung lautenden Finanzanlagen wurden in den Vorjahren vollständig abgeschrieben. Ihre Anschaffungskosten, die mit historischen Kursen umgerechnet wurden, betragen umgerechnet 3.387 T€.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände nehmen Posten auf, die auf der Aktivseite anderen Bilanzpositionen nicht zuzuordnen sind. Sie betreffen Forderungen an das Finanzamt auf das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben per 31.12.2006 in Höhe von 1.493 T€ und einen Bestand an historischen Wertpapieren.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten nehmen Posten der Passivseite auf, die anderen Bilanzpositionen nicht zuzuordnen sind. Von den 74 T€ entfallen 55 T€ auf Verbindlichkeiten aus bezogenen Lieferungen und Leistungen, 11 T€ auf noch nicht abgeführte Lohnsteuer sowie 8 T€ noch abzuführende Umsatzsteuer.

## Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Tradegate AG in Höhe von 0,2 T€ (Vj. 0,4 T€).

## Rückstellungen

Auf Grund des guten Ergebnisses wurden Steuerrückstellungen in Höhe der voraussichtlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

<b>Rückstellungen für</b>	<b>31.12.06</b>	<b>31.12.05</b>
Jahresabschluss	136 T€	143 T€
Personalaufwendungen	14 T€	21 T€
Rechts-, Steuerberatung	6 T€	8 T€
sonstige	23 T€	- T€
<b>Summe</b>	<b>179 T€</b>	<b>172 T€</b>

## Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2005 betrug das gezeichnete Kapital 16.453.903,00 €. Auf der Hauptversammlung am 21. Juni 2006 wurde keine Veränderung des gezeichneten Kapitals beschlossen. Die Mitarbeiter des Konzerns haben im vergangenen Geschäftsjahr Optionsrechte aus 2003 und erstmals aus 2004 ausgeübt. Insgesamt wurden von den Vorständen und Mitarbeitern 15.600 Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003 und 43.000 Aktien aus dem Optionsprogramm 2004 bezogen. Zum 31. Dezember 2006 betrug das gezeichnete Kapital 16.512.503,00 € das in 16.512.503 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt war.

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen, die nach dem § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschrieben sind, vor:

- vom 10. November 2003 von Holger Timm, Berlin, eine direkte Beteiligung in Höhe von 28,45 % und eine über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 40,78 %
- vom 10. November 2003 von der H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH eine direkte Beteiligung in Höhe von 40,78 % und
- vom 19. August 2005 von der BNP Paribas S.A., Paris, Frankreich, eine über die Cortal Consors S.A. vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 15 %.
- vom 17. Oktober 2005 von der Cortal Consors S.A., Rueil Malmaison, Frankreich, eine direkte Beteiligung in Höhe von 14,68 %

## Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2003 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 16. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 7.629.035,50 € zu erhöhen. Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

## Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital ist für die Ausgabe von Optionsrechten, Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen oder Bezugsrechten ohne Schuldverschreibungen vorgesehen.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital I in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2002 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechten bestand, wurde das bedingte Kapital I auf 348.000 € verringert.

Durch einen weiteren Beschluss auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Optionsscheine ohne Schuldverschreibungen auf Aktien der Gesellschaft an die Aktionäre auszugeben. Zur Absicherung der Bezugsrechte beschloss die Hauptversammlung die Schaffung eines bedingten Kapitals II. Auf Grund der Ermächtigung wurden 13.080.000 Optionsrechte emittiert, die zum Juli 2001 ausgelaufen waren. Das bedingte Kapital II ist aufgrund seiner Befristung und der Befristung der ausgegebenen Optionsrechte verfallen.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2002, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital III in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2005 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechten bestand, wurde das bedingte Kapital III auf 777.600 € verringert.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Juni 2007 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechte ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen (Mitarbeiteroptionen) mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren und mit einem Wandlungs- beziehungsweise Bezugsrecht auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital II).

	Bedingtes Kapital 01.01.2006	Zugänge	Verfall / Verbrauch	Bedingtes Kapital 31.12.2006	dav. belegtes bedingtes Kapital	dav. freie Linien
Optionsrechte (bedingtes Kapital I)	349	0	-168	181	181	0
Wandelschuldverschrei- bungen / Bezugsrechte (neues bedingtes Kapital II)	500	0	-1	499	243	256
Wandelschuldverschrei- bungen / Bezugsrechte (bedingtes Kapital III)	634	0	-72	562	562	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.483</b>	<b>0</b>	<b>-241</b>	<b>1.242</b>	<b>986</b>	<b>256</b>

## **Kapitalrücklage**

Zum 31. Dezember 2005 betrug die Kapitalrücklage 40.563.689,32 €. Im Zuge der Kapitalerhöhung aus der Ausnutzung der Optionsrechte wurden der Kapitalrücklage 230.886,00 € zugeführt. Zum 31. Dezember 2006 beträgt die Kapitalrücklage 40.794.575,32 €.

## **Gewinnrücklagen**

Die anderen Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2005 wiesen einen Betrag von 167.624,55 € aus. Im Rahmen der Gewinnverwendung hat der Vorstand die Einstellung von 0,00 € in die anderen Gewinnrücklagen beschlossen, die diesen Betrag auch zum 31. Dezember 2006 ausweisen.

## **Bilanzgewinn**

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2006 einem Bilanzgewinn in Höhe von 3.944.048,18 € aus, der zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,23 € je Aktie, die am Tag der Hauptversammlung ausgegeben sind, verwendet werden soll. Der nicht benötigte Teil soll den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

## **Eigene Aktien**

Die Gesellschaft wurde gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 ermächtigt, die Aktien der Gesellschaft zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu zehn vom Hundert beschränkt und gilt bis zum 20. Dezember 2007. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Ziele ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Berliner Effektengesellschaft AG an dem den Erwerb vorausgehenden drei Börsentagen im Amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Angebotspreis den Schlusskurs im Amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebotes um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten.

Die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Voraussetzung ist insoweit, dass die erworbenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft mit derselben Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wurde insoweit ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien auch dann außerhalb der Börse zu veräußern, wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht vorliegen, sofern die Veräußerung zum Zwecke erfolgt, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wurde insoweit ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Von der Berliner Effektengesellschaft AG wurden im vergangenen Geschäftsjahr keine eigenen Anteile gehalten und es wurde 2006 von den Ermächtigungen zum Kauf eigener Aktien kein Gebrauch gemacht.

### C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gegenstand unserer Gesellschaft ist gemäß Satzung die Vermittlung von Wertpapiergeschäften aller Art sowie insbesondere die Preis- bzw. Kursfeststellung im Freiverkehr und Regelten Markt an der Börse Berlin-Bremen sowie an weiteren Wertpapierbörsen. Das Unternehmen berät und begleitet darüber hinaus Unternehmen bei einem Gang an eine nationale oder internationale Börse und stellt in diesem Zusammenhang technische und Finanzdienstleistungen aller Art zur Verfügung. Die Gesellschaft braucht auf den vorgenannten Tätigkeitsgebieten nicht selbst tätig zu sein; sie kann den vorbezeichneten Unternehmensgegenstand auch dadurch verwirklichen, dass sie sich an von ihr abhängigen Konzerngesellschaften beteiligt, die ihrerseits auf den genannten Gebieten unmittelbar tätig sind. Erlöse werden aufgrund der Auslagerung der operativen Tätigkeiten auf Konzerngesellschaften überwiegend aus Umlagen für Dienstleistungen, aus Beteiligungserträgen und aus der Anlage liquider Mittel erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende Beträge:

<b>Angaben in T€</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Kostenumlagen in der Gruppe Berliner Effektengesellschaft AG	399	261
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	70	-
Sonstige Kostenumlagen	46	3
Periodenfremde sonstige Erträge	22	10
Auflösungen anderer Rückstellungen	19	62
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen	-	882
Erträge aus Steuerumlagen	-	60
Sonstige Erträge	6	-
<b>Sonstige betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>562</b>	<b>1.278</b>

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Personalaufwendungen von 816 T€ um 176 T€ auf 640 T€ gesunken. Dies ist durch den Wechsel eines Vorstands in den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2006 bedingt.

Die Abschreibungen betreffen vor allem eine Software für das bankaufsichtsrechtliche Meldewesen, deren Nutzung der Tradegate AG in Rechnung gestellt wird. Die genaue Aufteilung der Abschreibungen kann dem Anlagespiegel entnommen werden.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die laufenden Aufwendungen für den Betrieb ausgewiesen. Die wesentlichen Beträge gliedern sich wie folgt:

<b>Angaben in T€</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Raumkosten	186	173
Kosten des Jahresabschlusses	154	180
Vergütungen und Auslagenersatz für den Aufsichtsrat	120	74
Beratungshonorare, Gutachterkosten	90	53
Kosten für Dienstleistungen der Tradegate AG	88	96
Kosten der Hauptversammlung	58	60
periodenfremde Aufwendungen	39	3
Aufwendungen für Kfz	17	-
Aufwendungen aus Steuerumlagen	-	18
Sonstige Aufwendungen	213	192
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt</b>	<b>965</b>	<b>849</b>



Die Kosten für Dienstleistungen der Tradegate AG betreffen Leistungen des Empfangspersonals und der Mitarbeiter des Bereiches IT-Operations.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge gliedern sich in die Zinsen aus Geldanlagen und Zinserträgen aus den Finanzanlagen. Aus der Anlage der liquiden Mittel in Tages- und Festgeldern wurden Zinserträge in Höhe von 24 T€ erzielt. Die Anlage von liquiden Mitteln in einem Geldmarktfonds erbrachte zusätzlich zu dem in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Veräußerungsgewinn, 85 T€ Investorerträge. Aus Steuerbescheiden für die Jahre 2003 und 2004 resultierten Zinserträge in Höhe von 17 T€

Von den in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr keine durch Zuschreibungen wieder rückgängig gemacht worden. Da die Tradegate AG im vergangenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis erzielt hat, war eine weitere Abschreibung nicht erforderlich. Die Annahmen, die zu den Abschreibungen der Finanzanlagen geführt hatten, bestehen ansonsten fort.

Über die steuerliche Betriebsprüfung, die die Jahre 2000 bis 2002 umfasste, liegt ein Bericht noch nicht vor. Aus dem Prüfungsverlauf ergaben sich keine Anhaltspunkte für eventuelle Nachzahlungen, so dass auch keine Rückstellungen gebildet wurden. Im Zuge einer Gesetzesänderung wird das bestehende Körperschaftsteuerguthaben ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten ausgekehrt. Daher erfolgte eine Aktivierung der Zahlungen mit dem Barwert zum 31. Dezember 2006 in Höhe von 1.493 T€ Für die Abzinsung wurden risikolose Zinssätze der jeweiligen Restlaufzeiten unterstellt.

## **D. Sonstige Angaben**

### **Anteilsbesitz**

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2006 bzw. auf das Geschäftsjahr 2005, sofern kein anderes Datum angegeben ist.

#### **Ex-tra Sportwetten AG, Wien**

Grundkapital:		250.000,00 €
Anteil:	100,0%	250.000,00 €
Eigenkapital:		151.699,20 €
Fehlbetrag 20.06.-31.12.06:		98.300,80 €

#### **BEG Fondsberatung GmbH, Berlin**

Grundkapital:		100.000,00 €
Anteil:	100,0%	100.000,00 €
Eigenkapital:		155.178,83 €
Jahresüberschuss:		55.178,83 €

#### **Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin**

Grundkapital:		24.150.000,00 €
Anteil:	95,6%	23.087.000,00 €
(davon 25.000,00 € über die Ventegis Capital AG vermittelt)		
Eigenkapital:		40.903.999,63 €
Jahresüberschuss:		3.738.492,27 €

#### **Online Securities Holding Inc., Washington D.C., USA**

Grundkapital:		230.004,12 USD
Anteil:	34,6 %	79.655,30 USD
Eigenkapital per 31. Dezember 2001:		2.025.120,00 USD
Jahresfehlbetrag 2001:		2.323.600,00 USD

#### Ventegis Capital AG, Berlin

Grundkapital:		3.487.520,00 €
Anteil:	94,0%	3.279.338,00 €
Eigenkapital:		8.737.407,20 €
Jahresfehlbetrag:		675.650,57 €

#### quirin bank AG, Berlin

Grundkapital:		22.696.986,00 €
Anteil:	42,7%	9.693.647,00 €
Eigenkapital:		25.195.780,15 €
Jahresfehlbetrag:		2.809.137,63 €

#### Cas Innovations AG, Erlangen

Grundkapital:		260.790,00 €
Anteil (über Ventegis Capital AG vermittelt):	27,5%	71.650,00 €
Eigenkapital (vorläufig, 30.09.2006):		-800.678,00 €
Jahresfehlbetrag (vorläufig, 2005/2006):		1.186.222,20 €

#### Cybernet Internet Services International Inc., Delaware, USA

Grundkapital:		22.417,56 \$
Anteil (über Ventegis Capital AG vermittelt):	21,8%	4.882,60 \$
Eigenkapital (2003):		-163.414.000,00 \$
Jahresfehlbetrag (2003):		18.745.000,00 \$

#### hecaron AG, Heidelberg

Grundkapital:		96.963,00 €
Anteil (über Ventegis Capital AG vermittelt):	44,5%	43.175,00 €
Eigenkapital (2002):		-571.000,00 €
Jahresfehlbetrag (2002):		748.000,00 €

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat für die Ex-tra Sportwetten AG eine Patronatserklärung abgegeben. Weitere nennenswerte aus dem Jahresabschluss nicht erkennbare Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

	Weiblich	Männlich	Gesamt	Gesamt Vorjahr
<b>Im Jahresdurchschnitt</b>				
Vorstand	0,0	2,0	2,0	2,8
Sonstige Angestellte	3,0	3,0	6,0	3,0
<b>Gesamt</b>	<b>3,0</b>	<b>5,0</b>	<b>8,0</b>	<b>5,8</b>
Darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfbzahl)	1,0	2,0	3,0	2,8
Darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	0,8	0,5	1,3	1,1
<b>Zum 31. Dezember 2006</b>				
Vorstand	0	2	2	3
Sonstige Angestellte	3	3	6	5
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
Darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfbzahl)	1	2	3	3
Darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	0,75	0,5	1,25	1,1

## Organe der Berliner Effektengesellschaft AG

Im Folgenden sind gemäß § 285 Nr. 10 HGB die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2006 aufgelistet. Bei früher ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern erfolgen die Angabe der Mandate und die der ausgeübten Tätigkeit zum Zeitpunkt des jeweiligen Ausscheidens.

### Mitglieder des Vorstands

**Prof. Dr. Jörg Franke**, Frankfurt am Main

Mitglied des Vorstands bis zum 31. Januar 2006, anschließend Wechsel in den Aufsichtsrat

**Karsten Haesen**, Berlin,

ausgeübte Tätigkeit: Vorstand der Ventegis Capital AG, Berlin

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates

CAS Innovations AG, Erlangen

**Holger Timm**, Berlin, Sprecher des Vorstandes

ausgeübte Tätigkeit: Vorstandsvorsitzender der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

quirin bank AG, Berlin

quirin business support AG, Leipzig

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich

Mitglied des Aufsichtsrats  
EuroChange AG, Berlin  
Ventegis Capital AG, Berlin

### **Mitglieder des Aufsichtsrates**

**Prof. Dr. Jörg Franke**, Frankfurt am Main  
ausgeübte Tätigkeit: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin (seit dem 31. März 2006)

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin (Mitglied seit 1.2.2006, Vorsitzender seit 16. Februar 2006)  
RTS Realtime Systems (Deutschland) AG, Frankfurt am Main  
Ventegis Capital AG, Berlin  
Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Berliner Börse AG, Berlin  
Zweitmarkt PLUS AG, Berlin (seit Oktober 2006)

Mitglied des Aufsichtsrats  
Europäische Warenterminbörse Beteiligungs AG, Hannover

Vorsitzender des Börsenrats  
Börse Berlin-Bremen, Berlin und Bremen

Mitglied des Vorstands  
Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e. V., Berlin

Mitglied des Beirats  
Industrie und Handelsunion, Dr. Wolfgang Boettger GmbH und Co. KG, Berlin  
Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V., Frankfurt am Main (seit Oktober 2006)

**André Dujardin**, Berlin  
ausgeübte Tätigkeit: Unternehmer

**Wolfgang Hermanni**, Berlin, (Vorsitzender bis zum 31. März 2006)  
ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin (bis zum 16. Februar 2006)  
EuroChange AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats  
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin (seit dem 16. Februar 2006)

**Jean-Philippe Huguet**, Neuilly-sur-Seine, Frankreich (bis zum 31. Januar 2006)  
ausgeübte Tätigkeit: Chief Financial Officer und Generalsekretär der Cortal Consors S.A.

**Dr. Andor Koritz**, Berlin (stellv. Vorsitzender)  
ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates  
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

quirin bank AG, Berlin  
quirin business support AG, Leipzig (seit 05. Mai 2005)

**Detlef Prinz, Berlin**

ausgeübte Tätigkeit: Unternehmer

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates

Hansa Luftbild Arabia E.C., Manama, Bahrain

Mitglied des Beirates

Dräger-Stiftung, München / Lübeck

**Pamela Schmidt-Fischbach, Nürnberg (seit dem 31. Januar 2006)**

ausgeübte Tätigkeit: Direktor Legal Department Cortal Consors S.A. Zweigniederlassung Deutschland

**Organbezüge**

Herr Prof. Dr. Franke erhielt in Wahrnehmung seiner Vorstandsfunktion von der Berliner Effektengesellschaft AG feste Bezüge in Höhe von 31 T€ Davon entfielen 5 T€ auf Beiträge zu einer Pensionskasse und Sachbezüge im Rahmen der Stellung eines Dienstwagens. Herr Timm erhielt von der Berliner Effektengesellschaft AG feste Bezüge in Höhe von 77 T€ Herr Karsten Haesen erhielt seine Bezüge ausschließlich im Rahmen seiner Vorstandsstellung bei der Ventegis Capital AG. Variable Bezüge erhielten die Vorstände im vergangenen Geschäftsjahr nicht. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 74 T€ Sie verteilen sich wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Bezüge	Erstattung von Auslagen
Hr. Hermann	14.500,00 €	- €
Hr. Dr. Koritz	17.400,00 €	- €
Prof. Dr. Franke	19.333,34 €	36.102,01 €
Hr. Prinz	11.600,00 €	- €
Hr. Dujardin	11.600,00 €	- €

Zahlungen oder Vorteilsgewährungen für persönlich erbrachte Leistungen an Vorstände oder Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgten nicht.

**Aktienbesitz / Handel in Aktien der Gesellschaft von Mitgliedern der Organe**

Herr Dr. Jörg Franke hat im vergangenen Geschäftsjahr 60.000 Aktien im Rahmen der Ausübung des Mitarbeiteroptionsprogramms erworben und keine Aktien veräußert. Herr Holger Timm hat weder Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG erworben noch veräußert. Die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH hat ebenfalls weder Aktien der Gesellschaft erworben noch veräußert. Zum 31. Dezember 2006 hielten die Vorstände 11.240.900 Aktien, einschließlich der indirekt gehaltenen Anteile, und 375.000 Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft. Davon entfielen 5.485.048 Aktien und 95.000 Optionsrechte auf Herrn Holger Timm, 5.695.852 Aktien auf die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH, die vollständig Herrn Timm zuzurechnen sind, 60.000 Aktien und 240.000 Optionsrechte auf Herrn Dr. Jörg Franke sowie 40.000 Optionsrechte auf Herrn Karsten Haesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im vergangenen Geschäftsjahr weder Aktien erworben noch Aktien veräußert. Zum 31. Dezember 2006 hielt Herr Hermann 165.003 Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG (1,0%). Andere Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien der Gesellschaft und keine Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft.

### **Honorare an PricewaterhouseCoopers AG nach § 285 Nr. 17 HGB**

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat im vergangenen Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Berlin, folgende Zahlungen geleistet und folgenden Aufwand erfasst:

	Zahlungen	Aufwand
für die Abschlussprüfung	117 T€	114 T€
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	- T€	- T€
für Steuerberatungsleistungen	43 T€	42 T€
für sonstige Leistungen	- T€	3 T€
<b>gesamt</b>	<b>160 T€</b>	<b>159 T€</b>

### **Corporate Governance Kodex**

Der Vorstand hat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären im Internet zugänglich gemacht ([www.effektengesellschaft.de](http://www.effektengesellschaft.de)).

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 3.944.048,18 € zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,23 € je Aktie, die am Tag der Hauptversammlung in Umlauf sind, zu verwenden und den Restbetrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermittelt.

Berlin, 21. März 2007

Berliner Effektengesellschaft AG

Holger Timm

Karsten Haesen

Anlagespiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB per 31. Dezember 2006

in EUR	Anschaffungs- kosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	Abschrei- bungen insgesamt	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Restbuchwert 31.12.05	Restbuchwert Vorjahr
<b>immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Software	216.675,73	388,60	-	-	213.593,33	48.561,60	3.471,00	51.644,00
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	216.675,73	388,60	-	-	213.593,33	48.561,60	3.471,00	51.644,00
<b>Sachanlagen</b>								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.994,34	16.356,86	615,20	-	63.205,00	9.662,86	38.531,00	31.837,00
Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Sachanlagen	85.994,34	16.356,86	615,20	-	63.205,00	9.662,86	38.531,00	31.837,00
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	79.400.131,44	598.303,43	-	-	29.267.346,35	-	50.731.088,52	50.132.785,09
Beteiligungen	6.477.592,60	-	-	-	6.477.591,60	-	1,00	1,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Finanzanlagen	85.877.724,04	598.303,43	-	-	35.744.937,95	-	50.731.089,52	50.132.786,09
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>86.180.394,11</b>	<b>615.048,89</b>	<b>615,20</b>	<b>-</b>	<b>36.021.736,28</b>	<b>58.224,46</b>	<b>50.773.091,52</b>	<b>50.216.267,09</b>

# Lagebericht der Berliner Effektengesellschaft AG zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2006

## 1. Geschäft und Strategie

### 1.1. Organisation und Geschäftsfelder

Die Berliner Effektengesellschaft AG fungiert als Finanzholding, ohne ein eigenes operatives Geschäft zu haben. Durch ihre vier mehrheitlich gehaltenen Konzerntochterunternehmen bietet sie Dienstleistungen verschiedener Art rund um den Kapitalmarkt an, insbesondere Bank- und Finanzdienstleistungen.

Die einzelnen operativen Tochtergesellschaften sind:

- Tradegate AG Wertpapierhandelsbank (vormals Berliner Freiverkehr (Aktien) AG), Berlin; Beteiligung 95,6 %, Zulassung als Wertpapierhandelsbank, Wertpapierhandel, insbesondere Skontroführung an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Berlin-Bremen,
- Ventegis Capital AG, Berlin; Beteiligung 94,0 %, Venture Capital Gesellschaft mit vornehmlich Frühphaseninvestitionen sowie allgemeiner Finanzierungs- und Strukturierungsberatung.
- BEG Fondsberatung GmbH, Berlin, Beteiligung 100 %, Beratung von Kapitalanlagegesellschaften beim Management von Sondervermögen.
- Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich, Beteiligung 100 %, Anbieter von Sportwetten

Neben den mehrheitlich gehaltenen Konzernunternehmen kann die Gesellschaft auch Minderheitsbeteiligungen an in- und ausländischen Gesellschaften eingehen, die Bank- oder Finanzdienstleistungen erbringen, oder an Unternehmen, die für diesen Bereich unterstützende Dienstleistungen anbieten. Ziel solcher Beteiligungen ist die Anbahnung, Festigung und Vertiefung von Geschäftsbeziehungen der gruppenangehörigen Unternehmen. Aktuell bestehen neben der Beteiligung an der quirin bank AG keine strategisch relevanten Beteiligungen. Die noch bestehenden Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften wurden in der Vergangenheit komplett abgeschrieben.

Zum 1. Oktober 2006 ging in Folge von Kapitalerhöhungen die Beteiligungsquote der Berliner Effektengesellschaft AG an der quirin bank AG (vormals CCB Bank AG), Berlin; unter 50,0 % zurück und beträgt noch 42,7 %. Mit der Verringerung der Beteiligungsquote ist die Bank mit ihren Tochterunternehmen nicht mehr der Berliner Effektengesellschaft AG zuzurechnen. Sie ist nun ein assoziiertes Unternehmen im Sinne des HGB.

Ferner unterstützt die Gesellschaft die Tochterunternehmen bei Bedarf in den zentralen Bereichen Personal, Verwaltung, Organisation und Rechnungswesen sowie Controlling.

Der Hauptsitz der Gesellschaft mit den administrativen Bereichen ist in Berlin angesiedelt. In Frankfurt am Main unterhält die Gesellschaft eine Niederlassung.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht aus zwei Vorstandsmitgliedern (Karsten Haesen und Holger Timm), die eng in den Bereichen strategische Planung, Lenkung der operativen Töchter und Beteiligungscontrolling zusammenarbeiten. Obwohl drei Tochtergesellschaften als Aktiengesellschaften firmieren und die Unabhängigkeit der Geschäftsführungen gewahrt ist, wird eine übergeordnete Planung und Überwachung insbesondere durch Überschneidungen in der Gremienbesetzung aller Gesellschaften ge-



währleistet. Herr Timm ist zuständig für Rechnungswesen, Controlling, Revision und die kaufmännische Verwaltung. Letztere hat insbesondere die Personalverwaltung für die Tochterunternehmen und Teilbereiche des Einkaufs von Material und Dienstleistungen zur Aufgabe. Daneben ist Herr Timm Vorstandsvorsitzender der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank und Aufsichtsratsvorsitzender der quirin bank AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Ventegis Capital AG. Herr Haesen koordiniert die Tätigkeiten in der Gruppe hinsichtlich Kapitalmarkttransaktionen und ist für die Darstellung am Kapitalmarkt zuständig. Er leitet darüber hinaus die Ventegis Capital AG

## **1.2. Wettbewerbsposition und Rahmenbedingungen**

Die Gesellschaft als Finanzholding bündelt, unterstützt und optimiert die Aktivitäten der einzelnen Tochtergesellschaften. Die Wettbewerbsposition ist daher wesentlich von den Wettbewerbspositionen der oben genannten Tochtergesellschaften bestimmt. Trotzdem kann aber das umfassende Dienstleistungsangebot aus einer (Konzern-) Hand auch zu einer Verbesserung der Wettbewerbsposition aller Einzelgesellschaften beitragen, zumal ein entsprechend strukturell gleichartig aufgestellter Wettbewerber nicht am Markt ist.

## **1.3. Ziele und Strategien**

Die Berliner Effektengesellschaft AG unterstützt die operativen Gesellschaften in der Entwicklung ihrer Geschäftsfelder und begleitet die notwendigen Abstimmungsprozesse. Das übergeordnete Konzerndach und die weitgefächerten Geschäftsaktivitäten der operativen Tochtergesellschaften erlauben ein sehr breites Dienstleistungsspektrum rund um den Kapitalmarkt und können auf Grund des höheren Bekanntheitsgrades der Berliner Effektengesellschaft AG den einzelnen Gesellschaften auch in der Kundenakquisition behilflich sein. Auf der anderen Seite erlaubt die saubere gesellschaftliche Trennung von unterschiedlichen Bereichen - und insbesondere geschäftlichen Risiken - eher die Gewinnung von strategischen Partnern bzw. auch Gesellschaftern für die einzelnen Bereiche.

Diese mehrgliedrige strategische Aufstellung hat sich bereits in vergangenen Jahren bewährt und erlaubt allen Gesellschaften die notwendige Flexibilität zur Entwicklung der eigenen Geschäfte. Die Berliner Effektengesellschaft AG legt großen Wert darauf, ihre Geschäftsaktivitäten in einem schwierigen und sich konsolidierenden Marktumfeld aus einer soliden Eigenkapitalstruktur behutsam und langfristig orientiert solide zu entwickeln.

Die Berliner Effektengesellschaft AG mit ihren Konzerngesellschaften zeichnet sich durch hohe Flexibilität und Innovationsfreudigkeit aus, die auch in Jahren eines dramatisch schlechten Marktumfeldes ihre Chancen in Nischenmärkten gesucht und gefunden hat. Die gebildete Konzernstruktur soll die einzelnen Gesellschaften wechselseitig befruchten und eine möglichst lange Wertschöpfungskette im Konzern ermöglichen. Gleichzeitig sollen Abhängigkeiten und Risiken durch Drittanbieter so weit als möglich vermieden werden.

## **1.4. Mitarbeiter**

2006 schied Herr Prof. Dr. Franke aus dem Vorstand aus und wechselte in den Aufsichtsrat. Die Aufgaben der Konzernrevision machten eine Verstärkung erforderlich, so dass ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden konnte. Die Mitarbeiter der Berliner Effektengesellschaft AG einschließlich der Vorstände, die am 31. Dezember 2006 im Durchschnitt 44 Jahre alt waren, sind im Mittel seit 5 Jahren bei der Gesellschaft angestellt gewesen.

Die Vorstände erhalten, soweit sie ihre Leistungen unmittelbar für die Berliner Effektengesellschaft AG erbringen, von dieser feste Bezüge. Sind sie auch bei einer der Tochtergesellschaften als Vorstände beschäftigt, erhalten sie von der jeweiligen Tochterge-

sellschaft entsprechend ihrer Dienstverträge vereinbarte Bezüge. Ergänzt werden die festen Bezüge durch die Beteiligung am Optionsprogramm der Berliner Effektengesellschaft AG.

## **1.5. Geschäftsverlauf und Entwicklung der Rahmenbedingungen**

2006 war durch die erfreuliche Entwicklung der Tochtergesellschaft gekennzeichnet, die für Skontroführung zuständig ist. Dies mündete in eine für 2006 vorgesehene und bereits im Jahresabschluss der Gesellschaft berücksichtigte Dividendenzahlung dieser Gesellschaft. Die quirin bank AG weist erwartungsgemäß einen Jahresfehlbetrag für 2006 aus, so dass hier keine Dividende an die Gesellschaft ausgeschüttet werden kann.

Die genutzte Büro- und Geschäftsausstattung sowie die eingesetzte Software genügten weiterhin den Anforderungen, so dass nur geringe Investitionen in Höhe von 16 T€ für erweiterte Funktionalitäten der Buchhaltungssoftware erforderlich waren. Die Gründung der Ex-tra Sportwetten AG und die Vorbereitung der Aufnahme der Geschäfte wurde durch ein Darlehen in Höhe von 100 T€ unterstützt.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss des vergangenen Geschäftsjahres in Höhe von 3.944.048,18 € kann als zufrieden stellend bezeichnet werden.

## **2. Entwicklung der Ertragslage**

Da die Berliner Effektengesellschaft AG keine operative Tätigkeit ausübt, hat sie auch keine Umsatzerlöse. Die Erlöse aus den Tätigkeiten für die Konzernunternehmen finden sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Umlagen sind gegenüber 2005 weiter zurückgegangen, da die Tochtergesellschaften weniger Leistungen in Anspruch genommen haben

Im Jahresdurchschnitt 2006 hatte die Gesellschaft einen Vorstand weniger, so dass sich der Personalaufwand verringerte.

Erneut konnte die Berliner Effektengesellschaft AG auf Grund der freundlichen Entwicklung in der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank eine Dividendenzahlung im vorliegenden Jahresabschluss in Höhe von 3.460 T€ vereinnahmen die das Geschäftsjahr 2006 betrifft.

Wesentliche Veränderungen in der Liquiditätslage der Gesellschaft haben sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht ergeben, so dass die Zinsen und ähnlichen Erträge in etwa auf Vorjahresniveau geblieben sind. Die zum 31. Dezember 2006 bestehenden Beteiligungen der Berliner Effektengesellschaft AG sind, soweit es sich nicht um Beteiligungen an verbundenen Unternehmen oder die quirin bank AG handelt, auf einen Erinnerungswert von einem Euro abgeschrieben. Hinweise, die Zuschreibungen dieser Beteiligungen rechtfertigen würden, bestehen weiterhin nicht. Die Wertansätze der verbundenen Unternehmen sowie des assoziierten Unternehmens wurden trotz der teilweisen positiven Entwicklung beibehalten. Vor allem auf Grund der Berücksichtigung der Gewinnausschüttung einer Tochtergesellschaft kann ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden.

<b>Berliner Effektengesellschaft AG</b>	<b>31.12.04</b>	<b>31.12.05</b>	<b>31.12.06</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.297 T€	1.278 T€	562 T€
Personalaufwand	- 933 T€	- 816 T€	- 640 T€
Abschreibungen	- 70 T€	- 71 T€	- 58 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.848 T€	- 849 T€	- 965 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	- T€	2.263 T€	3.460 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125 T€	119 T€	126 T€
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 18.398 T€	- T€	- T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 13 T€	- 24 T€	- T€
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 19.840 T€</b>	<b>1.900 T€</b>	<b>2.485 T€</b>
Außerordentliches Ergebnis	- T€	- T€	- T€
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	43 T€	87 T€	1.452 T€
Sonstige Steuern	- T€	- T€	8 T€
<b>Jahresüberschuß / -fehlbetrag</b>	<b>- 19.797 T€</b>	<b>1.813 T€</b>	<b>3.944 T€</b>

### 3. Entwicklung der Finanzlage

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind nach der Auszahlung der in 2003 beschlossenen Kapitalherabsetzung gering. Größte Position sind, abgesehen vom Eigenkapital, das 99,6 % der Bilanzsumme ausmacht, die Rückstellungen. Eine Aufgliederung der Rückstellungen kann dem Anhang entnommen werden.

<b>Berliner Effektengesellschaft AG</b>	<b>31.12.04</b>	<b>31.12.05</b>	<b>31.12.06</b>
gezeichnetes Kapital	16.311 T€	16.454 T€	16.513 T€
Rücklagen	40.488 T€	40.731 T€	40.962 T€
Bilanzgewinn / -verlust	- T€	1.646 T€	3.944 T€
Rückstellungen	225 T€	172 T€	222 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 T€	14 T€	10 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11 T€	- T€	63 T€
sonstige Verbindlichkeiten	38 T€	67 T€	74 T€
Rechnungsabgrenzungsposten	5 T€	2 T€	- T€
<b>Summe Passiva</b>	<b>57.083 T€</b>	<b>59.086 T€</b>	<b>61.788 T€</b>

Der Gesellschaft flossen aus der Nutzung der Optionsprogramme 2003 und 2004 289 T€ zu. Aus Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften erhielt die Berliner Effektengesellschaft 1.402 T€. Dagegen flossen 1.645 T€ als Dividendenzahlung einschließlich darauf entfallender Steuern im Geschäftsjahr ab.

### 4. Entwicklung der Vermögenslage

Die Vermögenslage der Berliner Effektengesellschaft AG ist aufgrund der Holdingfunktion von den Finanzanlagen geprägt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben auf Grund von geringen Zukäufen von Aktien der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank und der Ventegis Capital AG zugenommen. Deutlich gestiegen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. In diesen ist die bereits aktivierte Dividende für 2006 von der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank enthalten. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Hintergrund sind Umschichtungen aus Wertpapieren in Guthaben bei Kreditinstituten. In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der letzten drei Jahre dargestellt.

<b>Berliner Effektengesellschaft AG</b>	<b>31.12.04</b>	<b>31.12.05</b>	<b>31.12.06</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	109 T€	52 T€	3 T€
Sachanlagen	40 T€	32 T€	39 T€
Finanzanlagen	49.876 T€	50.133 T€	50.731 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	656 T€	2.259 T€	5.256 T€
eigene Anteile	- T€	- T€	- T€
sonstige Wertpapiere	5.112 T€	5.112 T€	3.965 T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.285 T€	1.491 T€	1.794 T€
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5 T€	7 T€	- T€
<b>Summe Aktiva</b>	<b>57.083 T€</b>	<b>59.086 T€</b>	<b>61.788 T€</b>

## 5. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht.

## 6. Risikobericht

### 6.1. Risikopolitische Strategie und Risikomanagement

Die Berliner Effektengesellschaft AG ist bedingt durch die Funktion einer Finanzholding vor allem auf die Steuerung der operativ tätigen Unternehmen beschränkt. Sie versteht sich als übergeordnete Einheit, die die Tätigkeiten auf den einzelnen Geschäftsfeldern koordiniert, den Tochtergesellschaften bei Bedarf unterstützend zur Seite steht und durch weitere Kontakte oder Minderheitsbeteiligungen die Möglichkeiten der gruppenangehörigen Unternehmen ausbaut.

Unter Risiko wird grundsätzlich die negative Abweichung eintretender Ereignisse von den erwarteten Ereignissen verstanden. Basis des Risikomanagementsystems ist die Einteilung der Risiken in Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Marktpreisrisiken, operationellen Risiken, und sonstigen Risiken.

Die Risikolage der Berliner Effektengesellschaft AG wird wesentlich von den Entwicklungen der Tochtergesellschaften und ihrer Rahmenbedingungen beeinflusst. Die sorgfältige Auswahl der Beteiligungen und der Geschäftsfelder sowie die zeitnahe Information über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und der Rahmenbedingungen bilden den Kern der Risikostrategie. Eventuelle Fehlentwicklungen können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Verluste in diesen Einheiten führen mittelbar zu geringeren oder ausfallenden Ausschüttungen an die Muttergesellschaft. Unter Umständen sind dann auch Korrekturen der Wertansätze dieser Gesellschaft vorzunehmen. Dabei spielen unter anderem die Entwicklungen in der deutschen und der europäischen Börsenlandschaft eine wichtige Rolle. Insoweit ist eine zeitnahe Berichterstattung der Tochtergesellschaften, die Vertretung in den Aufsichtsorganen sowie die Beobachtung der Rahmenbedingungen, die für die jeweiligen Geschäftsfelder relevant sind, notwendig.

### 6.2. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist die Gefahr, dass Forderungen nicht rechtzeitig, nicht in voller Höhe oder gar nicht zurückgezahlt werden. Die Berliner Effektengesellschaft AG hat ganz überwiegend Forderungen an Kreditinstitute. Wichtigste Bankverbindung, bei der

auch die wesentlichen Teile der Liquiditätsanlagen getätigt wurden, ist die quirin bank AG. Die hier liegenden Einlagen unterliegen nicht der Einlagensicherung, da die Bank ein verbundenes Unternehmen war und die in diesem Zusammenhang abgegebene Erklärung über den Verzicht auf Einlagensicherung nicht widerrufen wurde. Da die Bank weiterhin in ein monatliches Berichtswesen eingebunden ist, und personelle Verflechtungen bestehen, Herr Timm ist Mitglied des Aufsichtsrates der Bank, stehen zeitnah ausreichend Informationen zur wirtschaftlichen Lage zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen Konten bei einem weiteren inländischen Kreditinstitut. Neben diesen dem Zahlungsverkehr und der Geldanlage dienenden Bankkonten werden Anteile an einem Geldmarktfonds gehalten, bestehen Forderungen auf Steuerrückzahlungen sowie Forderungen an verbundene Unternehmen. Die Anlagen im Geldmarktfonds sieht die Gesellschaft aufgrund der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Struktur des Fonds nur als sehr gering ausfallgefährdet an.

Als besondere Ausprägung des Adressenausfallrisikos ist das Beteiligungsrisiko oder Anteilseignerrisiko anzusehen. Der Wert der Beteiligung kann sich auf Grund von Entwicklungen, die in der Beteiligung liegen, verringern. So sind beispielsweise schlechtere wirtschaftliche Verhältnisse, negative öffentliche Berichterstattung, verschärfte rechtliche Rahmenbedingungen oder neue technische Entwicklungen Anhaltspunkte, die eine Überprüfung der Wertansätze nahe legen können. Um das Risiko rechtzeitig einschätzen zu können, erfolgt seitens der Unternehmen, die im Mehrheitsbesitz der Berliner Effektesgesellschaft AG stehen, eine monatliche Berichterstattung. Diese umfasst grundsätzlich die Bilanz und die Betriebsergebnisrechnung. Ergeben sich aus den eingereichten Daten oder bekannten Änderungen der Rahmenbedingungen Fragen, werden diese mit der jeweiligen Tochtergesellschaft besprochen und geklärt. Darüber hinaus wird jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrates von der Muttergesellschaft gestellt. Neue Beteiligungen werden nur nach sorgfältiger Prüfung und in Absprache mit dem Aufsichtsrat eingegangen.

### **6.3. Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko sind die Gefahren zu verstehen, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig oder nicht in vollem Umfang nachkommen oder Vermögensgegenstände aufgrund illiquider Märkte nicht oder nicht zu einem angenommenen Preis veräußern zu können.

Die Steuerung der Zahlungsbereitschaft erfolgt im Rahmen einer Planung der Zahlungsein- und -ausgänge für die folgenden zwölf Monate. Das erste Quartal wird auf Monatsbasis, die folgenden werden auf Quartalsbasis berichtet. Sollten bestimmte Grenzen unterschritten werden, erfolgt eine gegenüber dem normalen Turnus häufigere Berichterstattung. Im vergangenen Jahr wurden die selbst gesetzten Grenzen nicht unterschritten.

Die Anteile am Geldmarktfonds sind aufgrund der Größe und der Struktur des Fonds sowie der aufsichtsrechtlichen Regelungen als jederzeit mit ggf. geringem Verlust veräußerbar anzusehen.

### **6.4. Marktpreisrisiken**

Unter Marktpreisrisiken werden negative Abweichungen von erwarteten Marktpreisentwicklungen verstanden. Marktpreise sind Zinsen, Aktienkurse und Devisenkurse. Aus der Änderung resultieren Veränderungen des Wertes von im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel Aktien, Anleihen oder Bankguthaben in Fremdwährung, die zu ergebniswirksamen Abschreibungen führen können. Marktpreisrisiken sind für die Berliner Effektesgesellschaft AG von untergeordneter Bedeutung. Unter den Wertpapieren werden Anteile an einem Geldmarktfonds in Höhe von 3.965 T€ ausge-

wiesen. Der Wert der Fondsanteile ist vor allem von der Entwicklung der Geldmarktzinsen abhängig. Da der Fonds nur in kurzfristige verzinsliche Anlagen und in Euro investiert, können das Zinsänderungs- und das Devisenkursrisiko vernachlässigt werden.

## **6.5. Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken sind die Risiken zu verstehen, die aus unangemessenen oder fehlerhaften Betriebsabläufen resultieren, oder durch Mitarbeiter, Systeme oder externe Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, hervorgerufen werden.

Die bestehende Risikomatrix wurde nicht verändert. Um einen Überblick über eintretende Schäden zu erhalten, sind die Mitarbeiter angehalten, Schadensfälle an das Risikocontrolling zu melden. Rückmeldungen erfolgten in 2006 nicht.

## **6.6. Berichterstattung**

Der Gesamtvorstand erhält monatlich einen Bericht, der die Entwicklung des Konzerns, der Muttergesellschaft sowie der einzelnen Tochtergesellschaften darstellt. In dem Bericht ist auch eine Analyse der Entwicklung enthalten. In ihrer Funktion als Aufsichtsräte werden die Mitglieder des Vorstands außerdem direkt von den Tochtergesellschaften über wichtige Entwicklungen informiert.

## **6.7. Institutsaufsicht**

Die Berliner Effektengesellschaft AG unterliegt als Unternehmen der Finanzholdinggruppe „Berliner Effektengesellschaft AG“ der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Danach müssen monatlich Zumeldungen für einen zusammengefassten Monatsausweis und den zusammengefassten Grundsatz I sowie quartalsweise Meldungen zu Groß- und Millionenkrediten an das übergeordnete Institut Tradegate AG Wertpapierhandelsbank abgegeben werden. Bei besonderen Ereignissen sind zudem gesonderte Anzeigen bei den Bankaufsichtsbehörden einzureichen.

## **7. Angaben nach § 289 Abs. 1 und 4 HGB**

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermittelt. Im Lagebericht sind der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Zum 31. Dezember 2005 betrug das gezeichnete Kapital 16.453.903,00 €. Auf der Hauptversammlung am 21. Juni 2006 wurde keine Veränderung des gezeichneten Kapitals beschlossen. Die Mitarbeiter des Konzerns haben im vergangenen Geschäftsjahr Optionsrechte aus 2003 und erstmals aus 2004 ausgeübt. Insgesamt wurden von den Vorständen und Mitarbeitern 15.600 Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003 und 43.000 Aktien aus dem Optionsprogramm 2004 bezogen. Zum 31. Dezember 2006 betrug das gezeichnete Kapital 16.512.503,00 € das in 16.512.503 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt war.

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen, die nach dem § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschrieben sind, vor:

- vom 10. November 2003 von Holger Timm, Berlin, eine direkten Beteiligung in Höhe von 28,45 % und eine über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 40,78 %

- vom 10. November 2003 von der H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH eine direkte Beteiligung in Höhe von 40,78 % und
- vom 19. August 2005 von der BNP Paribas S.A., Paris, Frankreich, eine über die Cortal Consors S.A. vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 15 %.
- vom 17. Oktober 2005 von der Cortal Consors S.A., Rueil Malmaison, Frankreich, eine direkte Beteiligung in Höhe von 14,68 %

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat hat nach § 179 AktG das Recht, Änderungen, die die Fassung der Satzung betreffen, vorzunehmen, soweit die Hauptversammlung ihm das Recht übertragen hat.

Der Vorstand ist auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2003 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 16. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 7.629.035,50 € zu erhöhen. Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital I in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2002 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechten bestand, wurde das bedingte Kapital I auf 348.000 € verringert.

Durch einen weiteren Beschluss auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Optionsscheine ohne Schuldverschreibungen auf Aktien der Gesellschaft an die Aktionäre auszugeben. Zur Absicherung der Bezugsrechte beschloss die Hauptversammlung die Schaffung eines bedingten Kapitals II. Auf Grund der Ermächtigung wurden 13.080.000 Optionsrechte emittiert, die zum Juli 2001 ausgelaufen waren. Das bedingte Kapital II ist aufgrund seiner Befristung und der Befristung der ausgegebenen Optionsrechte verfallen.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2002, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital III in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2005 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechten bestand, wurde das bedingte Kapital III auf 777.600 € verringert.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Juni 2007 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechte ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen (Mitarbeiteroptionen) mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren und mit einem Wandlungs- beziehungsweise Bezugsrecht auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital II).

## 8. Ausblick / Prognose

Die Gesellschaft plant derzeit nicht, ihre Geschäftsausrichtung mittelfristig zu ändern, sondern wird weiter ausschließlich als Finanzholding ohne eigenes operatives Geschäft fungieren. Die Auslagerung der verschiedenen operativen Geschäftsfelder mit unterschiedlichen Risiken, unterschiedlichen benötigten Lizenzen und unterschiedlichem Kapitalbedarf, der von Fall zu Fall auch durch die Aufnahme neuer Gesellschafter gedeckt werden kann, hat sich als richtig und praktikabel erwiesen.

Um die Dienstleistungspalette im Gesamtkonzern zu erweitern und sinnvoll zu ergänzen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Ex-tra Sportwetten AG, Wien und der BEG Fondsberatung GmbH, Berlin, zwei neue Gesellschaften gegründet. Weitere Neugründungen oder neue Mehrheitsbeteiligungen sind für das kommende Geschäftsjahr nicht geplant. Ein Schwerpunkt der Gesellschaft wird darauf gerichtet sein, die Ex-tra Sportwetten AG, die bereits im Juni 2006 ihre Lizenz in Wien zum Vertrieb von Sportwetten erhalten und im März 2007 die ersten Zertifikate begeben hat, nunmehr nach etwa einem Jahr, das von Vorlaufkosten geprägt war, den operativen Betrieb mit neuartigen Produkten (börsennotierte Sportzertifikate) auf- und auszubauen. Bei einer erfolgreichen Umsetzung des geplanten Geschäftskonzeptes könnten auch zwei weitere Gesellschaften im Konzern profitieren. Aussagen zur Ergebnisentwicklung der Ex-tra Sportwetten AG können auf Grund des neuartigen Produktes derzeit nicht getroffen werden.

Die wichtigste Konzerngesellschaft bleibt auch im kommenden Jahr die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, da diese nach dem bereits sehr guten Ergebnis des Jahres 2006 voraussichtlich wieder ein positives Ergebnis realisieren kann und somit durch die praktizierte Vollausschüttung ihrer Gewinne das Ergebnis der Berliner Effektengesellschaft wesentlich prägen wird. Wichtig für die Gesellschaft war auch der in 2006 erfolgte Börsengang der Tradegate AG, nach dem der hohe Wert dieser gut positionierten Tochtergesellschaft besser sichtbar wird. Auf der Basis der aktuellen Bewertung der Tradegate AG plant die Gesellschaft aber keinen nennenswerten Abbau ihrer Mehrheitsbeteiligung von gut 95 %, obwohl allein diese zurzeit einen deutlich höheren Marktwert repräsentiert, als die Berliner Effektengesellschaft AG in Gänze.

Die Prognose für die Konzerngesellschaft Ventegis Capital AG ist ausgesprochen schwierig und hängt ausschließlich davon ab, inwieweit einzelne Beteiligungen dieser Venture Capital Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr mit Erfolg veräußert werden können. Da es sich um eine kleinere Beteiligungsgesellschaft handelt, ist das Beteiligungsportfolio nicht sehr groß, so dass es keinen kontinuierlichen Ertrag aus möglichen Exits gibt, zumal die Laufzeit einzelner Beteiligungen in der Regel auf etwa fünf Jahre angelegt sind. Das gesamte Beteiligungsportfolio ist aber als sehr lukrativ, d. h. mit hohem Gewinnpotential einzuschätzen. Trotzdem kann es in Einzelfällen, wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch, zu notwendigen Wertberichtigungen bei Beteiligungen in Technologiefirmen in einer frühen Entwicklungsphase kommen.

Die dritte wesentliche Beteiligung der Berliner Effektengesellschaft ist die quirin bank AG. Diese hat im Vorfeld des Börsenganges in den Entry Standard im Jahre 2006 eine größere Kapitalerhöhung durchgeführt, bei der die Altgesellschafter auf ihre Bezugsrechte verzichtet haben. Der Anteil der Berliner Effektengesellschaft ist daher unter 50 % auf nunmehr 42,7 % gesunken und die quirin bank AG wird daher nicht mehr voll als Konzerngesellschaft, sondern nur noch at equity konsolidiert. Die quirin bank hat einen ehrgeizigen Businessplan zur Geschäftsausweitung, der auch für das Jahr 2007 noch erhebliche Anlaufverluste vorsieht, so dass mittelfristig keine Dividenden von dieser Beteiligung zu erwarten sind. Für die Wertentwicklung dieser Beteiligung ist bei einer erfolgreichen Umsetzung des Geschäftskonzeptes allerdings ein erhebliches Potential gegeben.



Die Gesellschaft selbst benötigt mittelfristig keinen Kapitalzufluss zur Umsetzung ihrer strategischen Ziele und plant derzeit keine Bar- oder Sachkapitalerhöhungen.

Mit ihren fünf operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen bleibt die Gesellschaft in hohem Maße abhängig von einem positiven Kapitalmarktumfeld. Wie in der Vergangenheit, kann es dabei zu stark unterschiedlich erfolgreichen Quartalen in der Geschäftsentwicklung kommen. Das neue Geschäftsjahr hat für die Gesellschaft sehr erfolgreich begonnen, so dass, ohne Berücksichtigung von Sondereffekten, eine moderate Zuwachsrate in der Ergebnisentwicklung angestrebt wird.

Berlin, 21. März 2007

Berliner Effektengesellschaft AG

Holger Timm

Karsten Haesen